

# Wenn Städter auf's platte Land ziehen

## Plattdeutsches Theater im Bürgerhaus

-ahe- **Telgte.** Der Konflikt war programmiert: Eine Familie zieht aus der Stadt auf's platte Land, direkt in den Vorgarten einer Bauernfamilie. Das kann, will man landläufigen Klischees Glauben schenken, nicht gut gehen.

Die Mitglieder der Theatergruppe des Heimatvereins taten am Wochenende alles, um diese These zu beweisen. „Mettwuorstbraut un Kaviar“ hieß der Dreiakter voller Vorurteile und Klischees, den sie auf der Bühne des Bürgerhauses präsentierten.

Da ist zum einen die Familie Diekmann, bodenständig und erdverbunden, eine alteingesessene Landfamilie. Aber da sind auf der anderen Seite auch die Brauers, die ein Haus „fast so es use Krippenmuseum“ just neben das Anwesen der Diekmanns plaziert haben. Das Ganze läßt sich gar nicht mal so schlecht an, wären da nicht die Mäusephobie Rita Brauers (Maria Kunze) und der aus Amerika mitgebrachte Freund der Diekmann-Tochter Marion (Karin Unländer), Jonny McBride (Theo Volbracht).

Dessen Hautfarbe stößt bei den geliebten Nachbarn auf

Mißfallen. Aber so etwas läßt sich ein Heiko Diekmann (Wolfgang Grundschötter) nicht gefallen, und so stehen auf dem brauerschen Tisch bald mit einer Maus garnierte Kartoffeln.

Das ist jedoch erst der Anfang der Intrigen: vergiftete Blumenpracht, geköppte Edeltannen, Nitrolack und Abtönfarbe im Make Up oder ein Espresso mit einem ordentlichen Schuß Tabasco sind die weiteren Stationen des Konflikts, den Gesine Diekmann (Adelheid Tieskötter) nach Herzenslust anheizt, um den „Reiz der Genugtuung“ zu verspüren. Unter anderem schleust sie Nichte Andrea (Bettina Hewing) in den brauerschen Haushalt ein, ist doch Köchin Anna-Lena (Ingrid Amshoff) eben erst gefeuert worden. Spionage und Sabotage stehen fortan auf dem Dienstplan der neuen Haushaltshilfe.

Aber was wäre ein zünftiger Nachbarschaftstreit ohne ein Treffen vor dem Kadi. Obwohl Ulf Brauer (Bernd Uekötter) dem Richter „schon 2 000 Mark angeboten“ hat, ist kein Land in Sicht und den Zaun, der die aneinandergrenzen-



**Irrungen und Wirrungen** präsentierte die Theatergruppe des Heimatvereins dem Publikum insgesamt standen an diesem Wochenende im Bürgerhaus drei Aufführungen auf dem Programm.

Foto: -ahe-

den Gärten trennt, ziert inzwischen eine Hochspannungseile. „Geld hat bei den Menschen noch immer den Verstand schrumpfen lassen“, bemerkt Nachbarin Lisbeth Krull (Anne Heinze), die das Ihrige tut, die erhitzten Gemüter auf Betriebstemperatur zu halten. Abkühlung verschafft erst der Einsatz von Medizinstudent Jonny, der dem tabas-

cogeschädigten Ulf Brauer Luft verschafft. Da kann auch Dorfsheriff Klaus Flüge (Reinhard Große Jäger) unverrichteter Dinge den Heimweg antreten. Der Zwist ist vergessen.

Sozusagen das Sahnehäubchen lieferte abschließend allerdings Heiner Brauer (Michael Fartmann), der von seiner Ostafrikarundreise eine

dunkelhäutige Freundin (Sandra Gerkmann) mitbringt.

Heinrich Westemeyer, Vorsitzender des Heimatvereins, dankte der Theatergruppe um Regisseur Franz Föckenbrock am Freitagabend im Anschluß an den Applaus des Premierenpublikums dafür, daß sie nun zum zehntenmal ein plattdeutsches Theaterstück präsentierte.